

beantwortete die Frage der Sphinx: es sei der Mensch, der an seinem Lebensmorgen kriechen, in der Mittagshöhe des Lebens aufrecht gehe, an seinem Lebensabend sich eines Stabes bediene. Darauf mußte sich die Sphinx selbst in den Abgrund stürzen und der Jüngling wurde König von Theben, Gemahl der Jokaste. Der Zorn der Götter über diese frevelhafte, wenn auch unwissentlich abgeschlossene Verbindung verhängte eine furchtbare Pest und Mißwachs über das Land, und als der König nach den Gründen des göttlichen Unwillens forschte, erfuhr er zu spät von dem Seher Tirésias die graufige Wahrheit. Im Übermaß seines Schmerzes blendete er sich, Jokaste erhängte sich. — Die undankbaren Söhne, Eteokles und Polynices, verstießen den blinden Vater, der noch dazu von den Erinyen verfolgt wurde. Nach langem Umherwandern, bei dem seine Tochter Antigone seine Führerin und Pflegerin war, fand der Schwergedrückte endlich Ruhe in dem Haine der Eumeniden zu Kolonus in Attika, wo er auch starb. — Eteokles und Polynices wollten anfänglich abwechselnd je ein Jahr regieren; aber nach Ablauf des ersten trat E. dem Bruder die Herrschaft nicht ab und zürnend begab sich P. zum KönigAdrastus von Argos. Nachdem dieser ihm seine Tochter vermählt hatte, wollte er ihn auch in die Herrschaft zu Theben einsetzen und sie zogen mit 5 anderen Fürsten gegen die Stadt. Jedes von den 7 Thoren Thebens wurde von einem der 7 Fürsten belagert. Bei einem Ausfalle töteten sich die feindlichen Brüder gegenseitig. Aber noch im Tode trennte sie das Schicksal. Denn Eteokles war bei der Verteidigung des Vaterlandes gefallen und wurde deshalb ehrenvoll bestattet, Polynices dagegen als Feind der mütterlichen Erde, die ihn geboren hatte, und darum verbot sein Oheim Kreon, der neue Herrscher, bei Todesstrafe, daß er bestattet würde. Er sollte ruhelos im Hades umherirren. Dieser Befehl erzeugte aber in dem Herzen der (nach dem Tode des Vaters zurückgekehrten) Antigone einen Widerstreit der Pflichten: die Götter gebieten die Angehörigen zu bestatten; der König verbietet es. Sie entschloß sich endlich den Göttern mehr zu gehorchen als den Menschen. Dafür traf sie die Strafe, welche der unerbittliche Kreon angedroht hatte; trotz der Bitten seines einzigen Sohnes Hämon, der ihr Verlobter war, wurde sie lebendig begraben. Darauf tötete sich voll Verzweiflung Hämon